

Mosaik

Urban Fantasy Thriller

Von Alaiya

[13.09.2011 – C07 – Immobilien]

Pakhet fuhr vor Crashes Haus vor. Eigentlich vor seinem Grundstück, das von einer hellen Mauer umgeben war, die hoch genug war, um den Blick in den Garten zu verwehren. Sie parkte ihren Wagen in der Einfahrt und stieg aus.

Es waren knapp zwei Wochen seit dem Raid des Wasserwerks vergangen. Alice hatte am Morgen endlich angerufen, mit den Worten, dass sie Informationen hatte. Hoffentlich waren es die Informationen, die sie brauchte.

Nach kurzem Zögern stieg Pakhet aus, stellte sich vor die bronzen glänzende Eingangstür und klingelte.

Rauschen ertönte aus der Gegensprechanlage. Dann eine tiefe Stimme. „Ja?“ Das war Crash.

„Ich bin's. Pakhet.“ Sie hielt inne. „Alice hat mich hergebeten.“

„Jap.“ Dann ertönte der Buzzer.

Pakhet trat durch das Tor. Es war das erste Mal, dass sie wirklich hier war. Bisher hatte sie nur Murphy hier abgesetzt. Doch das Grundstück war gut, luxuriös. Es war besser und moderner, als was sie in Overstrand hatte.

Der Garten hatte sicher gute 70 Quadratmeter. Gerade so konnte sie einen Pool um die Ecke des Hauses erkennen.

Das Gebäude selbst war in einem spanischen Stil gehalten. Eins jener modernen Gebäude, die Beton-Ästhetik vollkommen verkörperten. Es gab keine Verklammerung. Der Beton war grau, uneben. Es hatte etwas natürliches.

Die Fenster zu dieser Seite waren allesamt rund geformt. Eindeutig das Traumprojekt irgendeines Architekten. Die Eingangstür war in einem edlen schwarz gehalten.

Pakhet war stehen geblieben, ging nun aber weiter, als sich die Tür öffnete.

Crash sah ihr entgegen. In dem Türrahmen, der auf Standardgröße geschnitten war, wirkte er verboten groß. Ein paar Zentimeter mehr und er hätte den Kopf einziehen müssen. Er hatte einschüchternd gewirkt, hätte nicht ein sanftes Lächeln sein Gesicht geschmückt. „Hey, Lady“, grüßte er sie.

Auch sie musste Lächeln. Sie erinnerte sich wieder, warum sie ihn gerne mochte. „Hey, Großer.“

Er grinste. „Komm rein. Alice wartet oben auf dich.“

Sie nickte, kam seiner Aufforderung nach und trat in einen kleinen, offenen Vorraum, der in ein großes Zimmer überging. Offenbar das Wohnzimmer.

Auch innen war die Beton-Ästhetik eingehalten worden. Es wirkte allerdings nicht wie der übliche Betonguss eines Hauses, war glatter, edler, heller. Wahrscheinlich hatte

man irgendein Material darüber gegossen, um es zu glätten. Was wusste sie schon? Mit Architektur und Bau kannte sie sich nicht aus.

Ein sehr langes, schwarzes Ledersofa stand vor einem gläsernen Tisch, der seinerseits auf einem großen, hellen, grob gewebten Teppich stand. Davor ein großer Fernseher, der vor einer Wand, die von zwei länglichen Fenstern zu beiden Seiten umrahmt war. Dunkle Lamellen hingen vor dem Fenster.

Offenbar war ein Surround-System installiert.

Anerkennend nickte sie. „Du hast es nett hier“, meinte sie.

Crash brummte. „War fertig eingerichtet.“

Sie klopfte ihm auf die Schulter. „Freut mich für dich.“ Das meinte sie. Wenn sie bedachte, womit er sich noch vor ein paar Monaten Geld verdient hatte, war es keine Stufe, sondern eine ganze Treppe nach oben.

Wieder brummte er. Offenbar fühlte er sich unwohl. „Alice wartet oben“, wiederholte er. „Red mit ihr.“ Er hielt inne. „Danach können wir reden. Ich bin im Keller.“ Er wartete, bis sie nickte. Dann ging er zu einer anderen Tür und verschwand hindurch. Pakhet hielt inne, dann durchqueerte sie das Wohnzimmer, an dessen Ende ein Gang um die Ecke führte. Wie sie vermutet hatte, fand sich eine Treppe am Ende des Flurs.